

Die MGH in Berlin und in Pommersfelden

Als schließlich 1944 die Entscheidung gegen eine Evakuierung der MGH nach Schlesien sowie für eine Verschiebung von Bibliothek und verbliebenen Mitarbeiterinnen nach Pommersfelden in Bayern fiel, war dies gewissermaßen die erste Teilung der MGH: Drei der Mitarbeiterinnen, die keine Bindung an Berlin hatten, waren sofort bereit, mit dem Präsidenten, der auch ihr Doktorvater war¹⁵, das gefährliche Berlin zu verlassen. Dies waren Irene Ott (1916–2010)¹⁶, die in Marburg bei Mayer mit einer Arbeit über Gerhoch von Reichersberg promoviert worden war¹⁷, Friedel Peeck (1921–2014)¹⁸, die nach Wunsch von Mayer über den Einfluss Rainalds von Dassel auf Friedrich Barbarossas Italienpolitik hätte promovieren sollen und dann in Berlin über die Reinhardsbrunner Briefsammlung promovierte¹⁹, und Maria Neumann.

In Pommersfelden schloss Friedel Peeck nach dem Krieg die auf Anraten von Carl Erdmann in Angriff genommene MGH-Edition der Reinhardsbrunner Briefsammlung ab²⁰, da deren einzige Handschrift in der Bibliothek der Grafen von Schönborn in Pommersfelden lag, und Irene Ott vollendete die bereits in Berlin begonnene MGH-Ausgabe der Vita Brunonis Ruotgers²¹.

15) Maria Neumann promovierte schließlich erst 1947 in Erlangen bei Prof. Erich Freiherr zu Guttenberg, was vermutlich an der Verhaftung von Theodor Mayer im Herbst 1945 lag; siehe unten Anm. 22.

16) Vgl. zu Irene Ott Martina HARTMANN, Aus der Reichshauptstadt auf die „Insel der Seligen“. Die Mitarbeiterinnen der Monumenta Germaniae Historica in Berlin und Pommersfelden 1943 bis 1945, in: Zs. für bayerische LG 77,1 (2014) S. 27–41, hier S. 34–36 und jetzt ausführlich Wolfgang SCHMALE, Jahrgang 1916 – meiner Mutter Dr. Irene Schmale-Ott zum 100. Geburtstag (<https://wolfgang-schmale.eu/irene-schmale-ott/>), der auch mehrere Photos seiner Mutter in den Beitrag aufgenommen hat.

17) Irene OTT, Gerhoch von Reichersberg als Geschichts- und Staatsdenker des 12. Jahrhunderts (Diss. phil. masch., Marburg 1942); vgl. HARTMANN, Reichshauptstadt (wie Anm. 16) S. 34 Anm. 29 zu den positiven Rezensionen von Peter Classen und Erich Meuthen.

18) Vgl. zu Friedel Peeck HARTMANN, Reichshauptstadt (wie Anm. 16) S. 37–39. Photographien von Friedel Peeck finden sich im Pommersfeldener Photoalbum der MGH (siehe unten Anm. 51).

19) Mündliche Mitteilung von Dr. Friedel Peeck vom 7. November 2012; vgl. HARTMANN, Reichshauptstadt (wie Anm. 16) S. 37.

20) Die Reinhardsbrunner Briefsammlung, hg. von Friedel PEECK (MGH Epp. sel. 5, 1952).

21) Ruotgers Lebensbeschreibung des Erzbischofs Bruno von Köln (Ruotgeri